

Papst Franziskus: Kirchliche Hexenverfolgung war Unrecht

Vatikanstadt - 12.04.2016

Papst Franziskus hat die kirchliche Mitwirkung an Hexenverfolgungen und Ketzerverbrennungen als Unrecht angeprangert. Die Schuld an diesen Exzessen sieht er bei „Buchstabengelehrten“.

Oft seien in der Geschichte Menschen getötet und verurteilt worden, „obwohl sie unschuldig waren: verurteilt mit dem Wort Gottes gegen das Wort Gottes“, sagte er am Montag in seiner Morgenmesse im Vatikan. Die Beschuldigten seien verbrannt worden, „weil sie sich nach Meinung der Richter nicht dem Wort Gottes anpassten“, so der Papst laut der vatikanischen Tageszeitung „Osservatore Romano“ (Dienstag-Ausgabe). Als historisches Beispiel nannte er die heilige Jeanne d’Arc (1412-1431). Schuld an diesen Exzessen seien „Buchstabengelehrte“, für die nur ihr „Schema von Gesetzen“ und die „vielen Worte und Dinge, die sie konstruiert“ hätten, wichtig seien, sagte Franziskus in seiner Predigt.

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/kirchliche-hexenverfolgung-war-unrecht>

<http://religion.orf.at/stories/2768112/>